



jagderleben.de 

Des Jägers bestes Web-Revier.



**Die Jagd braucht starke Partner**

# Wildbiologie & Jagdbetrieb

## Damwild



# Damwild in Deutschland

- Ursprünglich in östlichen Mittelmeerländern beheimatet.
- Bereits zur Römerzeit über Mitteleuropa verbreitet.
- Hauptverbreitungsgebiete im Nord-Osten.
- Jährliche Strecke über 60.000 Stück.
- Höchste Strecken, jeweils über 10.000 Stück, in Brandenburg, Niedersachsen, Mecklenburg-Vorpommern, Schleswig-Holstein.

# Damwild



Art:

*Dama dama*

Ordnung:

**Paarhufer**

Unterordnung:

**Wiederkäuer**

Familie:

**Hirsche** / Cervidae

Gattung:

**Dama**

# Körperbau / Merkmale

## Allgemeiner Körperbau

- Hirsche mit zum Teil imponierenden Schaufeln.
- **Auffallender Wedel**, der ständig in Bewegung ist.

## Größe und Gewicht

- Hirsch: Schulterhöhe bis 80 – 100 cm,  
Kopfrumpflänge 120 – 180 cm,  
lebend Gewicht 50 – 90 kg.
- Alttier: Schulterhöhe bis 75 – 80 cm,  
Kopfrumpflänge 110 – 130 cm,  
lebend Gewicht 30 – 45 kg.

# Haarkleid und Haarwechsel

- Die Sommerdecke ist hellbraun mit weißen Flecken. Die Körperunterseite und Innenseite der Läufe sind weiß.
- Im Herbst hat die Decke eine dunkelbraune Farbe.



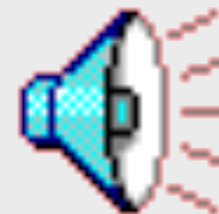
# Haarkleid und Haarwechsel

- Farbvarianten sind nicht selten und entstanden durch die häufige Zucht in Gehegen. Es gibt schwarzes, weißes und „porzellanfarbiges“ Damwild.
- Weiße Stücke sind aber zumeist keine Albinos.
- Harrwechsel ist im Mai / Juni und September / Oktober. Die jungen Stücke verfärben zuerst.

# Sinne und Lautäußerungen

- Damwild äugt sehr gut, auch still stehende Objekte werden wahrgenommen.
- Gehör- und Geruchssinn sind weniger ausgeprägt.
- Bei Gefahr „drückt“ sich Damwild.
- Lautäußerungen sind: Das Mahnen des weiblichen Tieres. Fiepen des Kalbes. Grunzender Brunftschrei des Hirsches. Paarungswillige Tiere werden durch den Hirsch mit einem Miauen (Mi, Mi, Mi) bedrängt. Schrecken bei Erregung.

Röhrender Damhirsch / Schreckendes Tier



Bitte auf den  
Lautsprecher  
klicken!



# Fährte

- Trittsiegel Vorderlauf ist stärker als beim Hinterlauf.
- Das Trittsiegel des Schauflers ist länglich und mehr zugespitzt, weist Ungleichheiten der Schalen auf und ist kleiner als beim Rothirsch.
- Die Schrittweite ist kürzer als beim Rotwild.

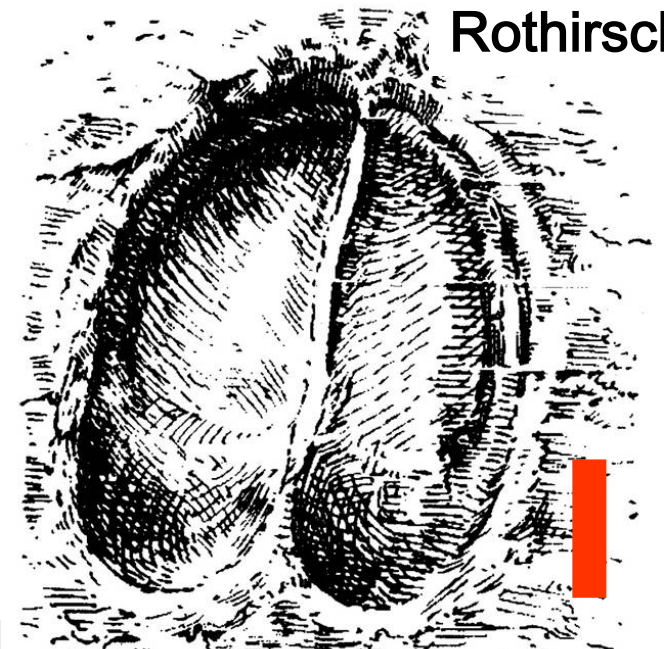
Damhirsch



Trittsiegel im Vergleich.

Die Ballenabdrücke betragen beim Damhirsch fast die Hälfte des Trittsiegels, beim Rothirsch nur ein Viertel.

Rothirsch



# Gerechte Zeichen

- Für Damwild gibt es keine „hirschgerechten Zeichen“ wie beim Rotwild. Der Schrank oder das Ereilen treten jedoch auch beim Damhirsch auf.
- Gerechte Zeichen des Schauflers sind das Fegen und die Brunftkuhle.
- Als einzige heimische Wildart werden so genannte Prellsprünge ausgeführt. Dabei schnellen alle vier Läufe gleichzeitig in die Höhe. Diese Sprünge werden bei Verunsicherung oder starker Beunruhigung gezeigt.

# Lebensraum



Der Wechsel von Wald, Feld und Wiese kommt den Lebensgewohnheiten entgegen.

- Bevorzugt werden Mischwälder mit reichlich Unterholz in offenen parkähnlichen Landschaften.
- Ungeeignet sind Wälder ohne Bodenvegetation und Gebiete mit langen Wintern und hoher Schneelage.
- Im Sommer steht Damwild gern in großen Getreideschlägen.

# Verbreitung

- Der Schwerpunkt (schraffierte Flächen) liegt in den neuen Bundesländern, Schleswig-Holstein und Niedersachsen.



Karte zur Verbreitung (schraffierte und ausgefüllte Flächen) nach 1990.

# Lebensweise

- Überwiegend Tagaktiv, da weniger empfindlich gegen Störungen.
- Die Haupteinstände ändern sich saisonal.
- Ältere Hirsche sind Einzelgänger oder bilden kleine Rudel.
- Damwild wandert gerne und kann somit unvorhergesehen in Revieren auftauchen.
- Suhlen werden nicht angenommen.

# Lebensweise



- Lebt gesellig in z.T. großen Rudeln, die aber hinsichtlich ihrer Größe und Zusammensetzung wechseln. Die Rudelgröße ist abhängig von Revierverhältnissen, insbesondere dem Deckungsangebot. Wenig Deckung bedeutet größere Rudel.

# Brunft

- Hauptbrunftzeit ist die zweite Oktoberhälfte (Brunft Oktober / November).
- Alljährlich werden die gleichen Brunftplätze aufgesucht. Meist kleine Blößen in Altholzbeständen. Dort werden Brunftkuhlen angelegt, in denen sich der Damhirsch nieder tut.
- Kämpfe zwischen Kontrahenten sind häufig. Dabei treten selten gefährliche Verletzungen auf.

# Brunft

- Zur Brunft bilden sich relativ große Brunftrudel, mit ständig wechselnder Zusammensetzung, die zum anhaltend meldenden Hirsch ziehen.

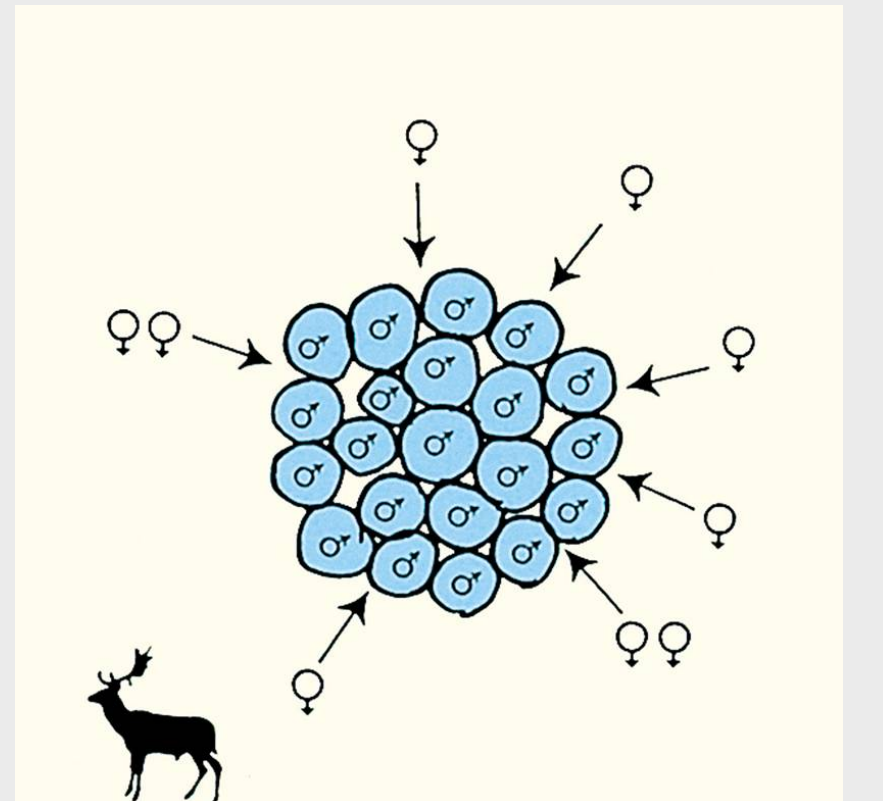


Anders als beim Rotwild ziehen die Tiere zum meldenden Hirsch.



# Brunftkuhlenbildung

- Die Hirsche verteidigen zur Brunft nur ihr unmittelbares Umfeld und versuchen herbeiziehende Alttiere in ihr Territorium zu locken und dort zu beschlagen.
- Verlassen Alttiere das Territorium, bemüht sich der Nachbar um sie.
- Oftmals liegen oder stehen die stärksten Hirsche im Zentrum der Territorien, die von den Alttieren bevorzugt werden.



blau = Hirschteritorien

# Trag- und Setzzeit

- Das Damtier setzt im Juni / Juli nach ca. 230 Tagen ein Kalb. Zwillingskälber sind selten.
- Hochbeschlagenen Tiere verlassen kurz vor dem Setzen das Rudel und kehren erst nach einigen Wochen mit dem Kalb in das Rudel zurück.
- 3,5 - 4 Monate lang wird das Kalb gesäugt. Die ersten drei Wochen verbringt es mit der Mutter in einer schützenden Dichtung.

Verluste unter den  
Kälbern sind gering.



# Äsungsgewohnheiten

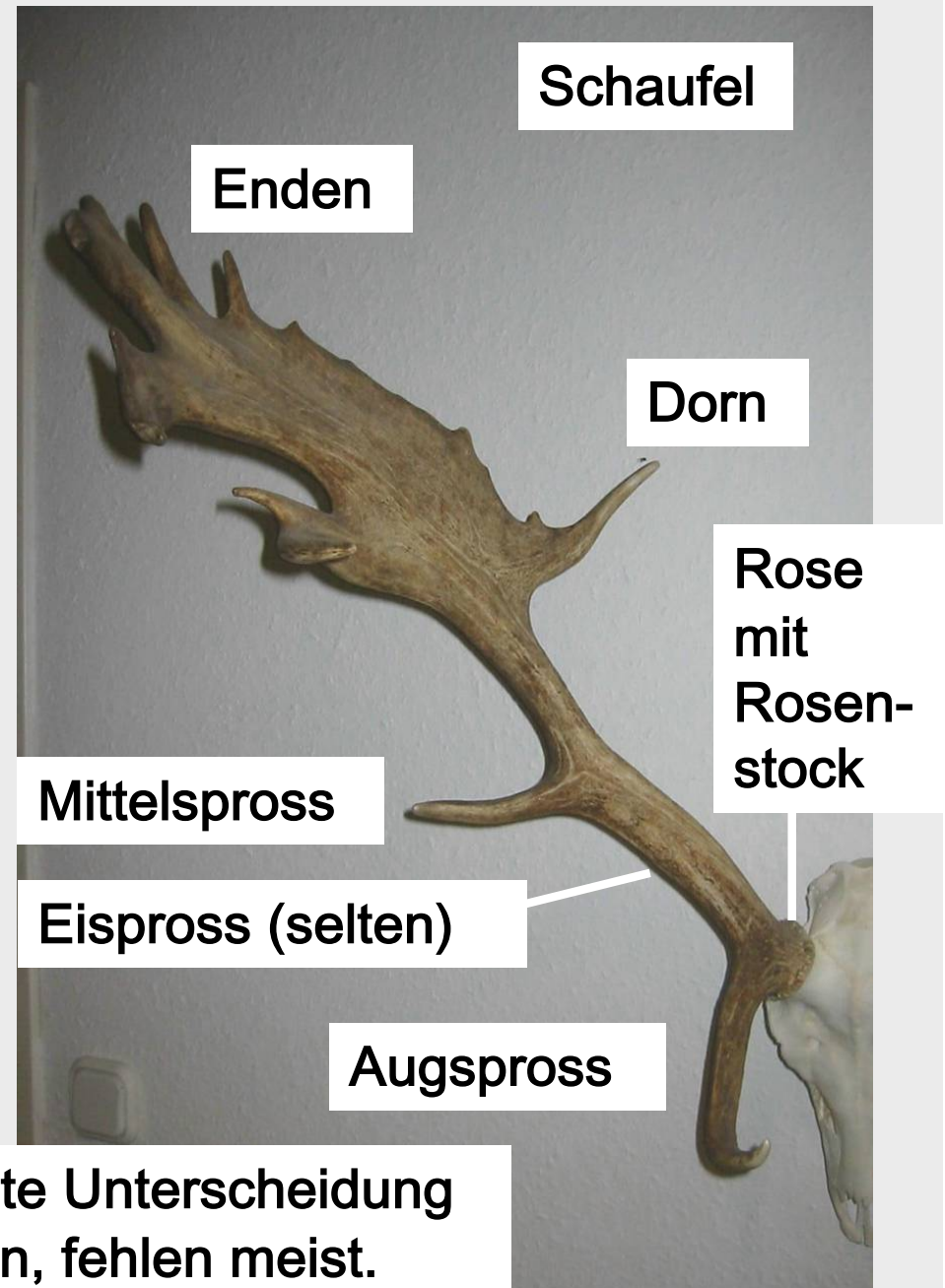
- Relativ genügsamer Rauhfutterfresser mit Tendenz zum Intermediärtyp.
- Aufgenommen werden Gräser, Kräuter, Früchte, Knollen, landwirtschaftliche Nutzpflanzen.
- Bevorzugt werden Gräser wie Draht-, Rasenschmiele, Rot- und Schafschwingel, sowie Heidel-, Him- und Brombeere und Besenginster, als landwirtschaftliche Nutzpflanzen Hafer und Mais.
- Wildäcker und Salzlecken werden gut angenommen.

# Wildschaden im Forst

- Damwild verursacht im Wald im Vergleich weniger Schäden als Rot- oder Rehwild.
- Schälschäden setzen erst bei stark überhöhter Wilddichte und damit verbundenem Äsungsmangel ein; dann insbesondere bei Kiefer und Esche.
- In Gatterversuchen traten Verbisschäden erst ab einer Dichte von etwa 20 Stück / 100 ha auf.

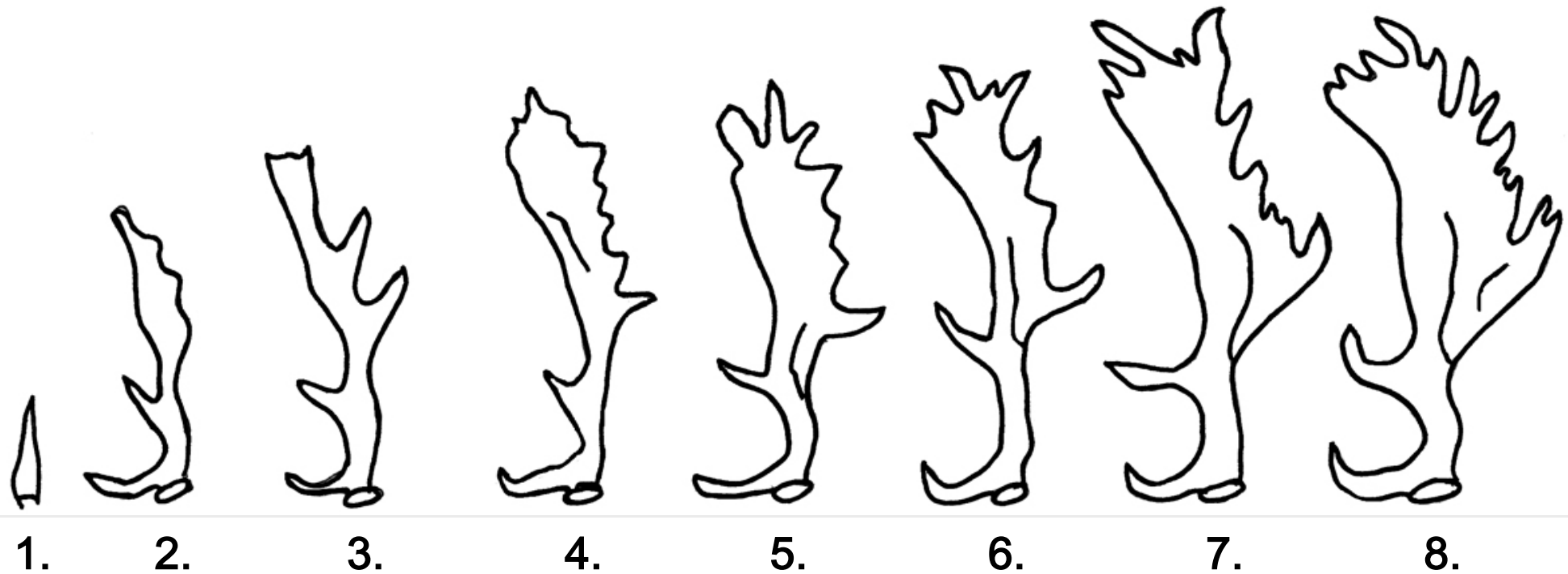
# Schauflergeweih

- Der Vorderrand der Schaufel ist glatt. Die übrigen Seiten sind mehr oder weniger gebuchtet.
- Ist die hintere Schaufel-  
ausbildung lang und dünn, wird sie als Dorn oder Sporn bezeichnet. Dieser kann abstehen oder gegabelt sein.



Typische Eigenheiten, die eine leichte Unterscheidung nach Geweihmerkmalen ermöglichen, fehlen meist.

# Phasen der Geweihentwicklung



1. Spießler - 2. Knieper - 3. Löffler - 4. Halbschaufler - 5. angehender Schaufler - 6. guter oder Vollschaufler - 7. / 8. Haupt- oder Kapitalschaufler

Diese „klassische“ Entwicklung kommt nur selten vor. Regelmäßig werden eine oder mehrere Stufen übersprungen. Der gut veranlagte Hirsch vom 1. Kopf kann auch eine über die Spieße hinausgehende Geweihentwicklung aufweisen.

Monat	Kalender- jahr	Lebens- jahr	Phasen der Geweihentwicklung
Juni	1	1	Hirschkalb
Dez.	1	1	Beginn Rosenstockentwicklung
März/April	2	1	Beginn Geweihentwicklung
1.4.	2	1	Hirsch vom 1. Kopf (Schmalspießer)
Juli/Aug.	2	2	Fegen des 1. Geweihs, i.d.R. Spieße
1.4.	3	2	Hirsch vom 2. Kopf
Mai/Juni	3	2/3	Abwerfen
Aug./Sep.	3	3	Fegen des 2. Geweihs
1.4.	4	3	Hirsch vom 3. Kopf
April/Mai	4	3	Abwerfen
Aug./Sep.	4	4	Fegen des 3. Geweihs

# Geweihentwicklung

- Im Regelfall besteht das erste Geweih aus Spießern.
- **Spießern fegen vor älteren Stücken!**

Das ist bei Rot- und Rehwild umgekehrt!

Ende Juli bis Mitte August  
des 2. Lebensjahres  
werden die Spieße gefegt.  
Ältere Damhirsche fegen  
Mitte August bis Anfang  
September.





# Geweihentwicklung

- Bei älteren Damhirschen ist der Zeitpunkt des Fegens kein brauchbares Altersmerkmal.
- Der Zeitraum des Abwerfens verschiebt sich mit zunehmendem Alter. **Die Ältesten werfen zuerst ab!**
- Der Höhepunkt der Geweihentwicklung ist etwa ab dem achten Lebensjahr zu erwarten.

# Altersbezeichnungen

- Statt Knieper, Löffler, Schaufler setzt sich immer mehr die Bezeichnung nach Altersstufen durch.  
Hirsch vom 1. Kopf  
ist ein Jahr alt und trägt in der Regel Spieße.  
Hirsch vom 2. Kopf  
ist zwei Jahre alt, bildet schwache Schaufler aus.  
usw.
- Anders als beim Rotwild entspricht das Lebensjahr der Kopfbezeichnung. (s.h. Tabelle Seite 23)

# Altersklassen

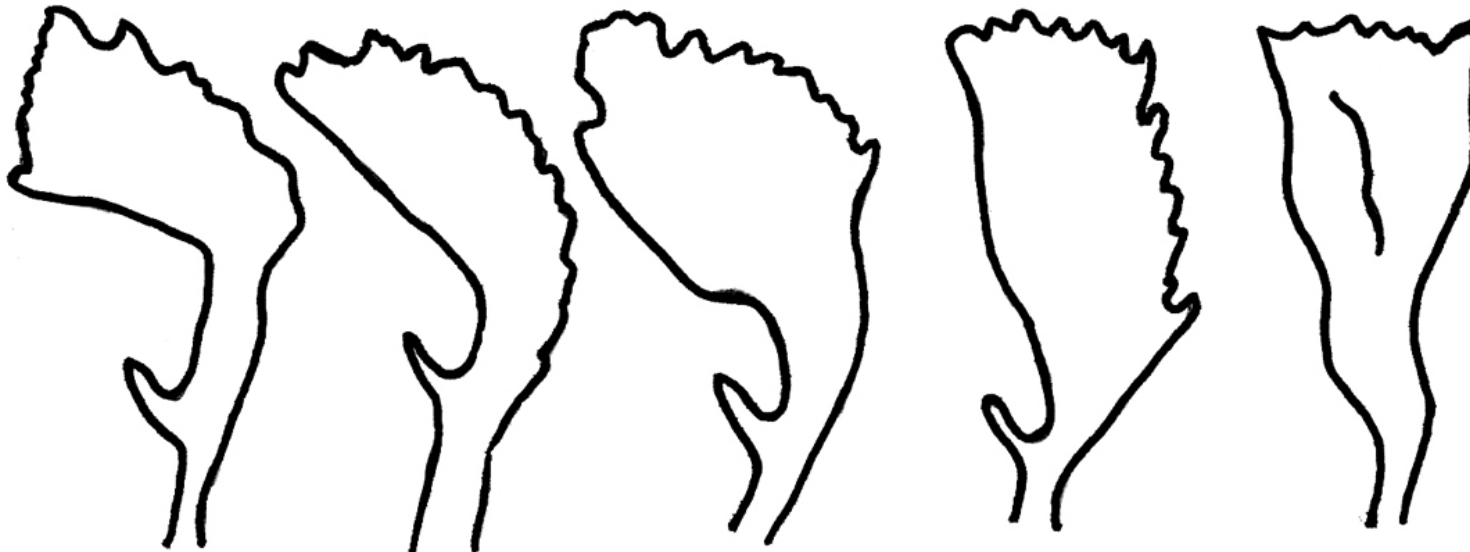
Klasse	Alter Jahre	Männliche Stücke	Weibliche Stücke
AK 0	unter 1	Hirschkälber	Wildkälber
AK 1	1	Spießer	Schmaltiere
AK 2	2	Knieper	Tiere ab 2 Jahre
AK 3		Hirsche 3 bis 7 Jahre	
AK 4		Hirsche ab 8 Jahre	

Als Beispiel die Altersklassen-Einteilung des Landes Brandenburg.

# Schaufelformen

- Angestrebt wird eine rechteckige, breite und lange Schaufel.

Erwünschte Formen:



Karo-

Fischbauch-

Voll-

Brett-

Keilform

# Schaufelformen

- Unerwünscht sind O-förmig geschlossene Aussparungen, Schlitzschaufeln, zerrissene Schaufeln, zu schmale Schaufeln.

Unerwünschte Formen:



V-



O-



Zerrissene Form



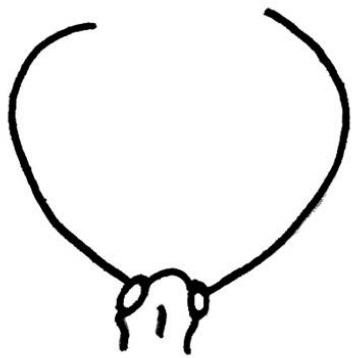
Sektglas



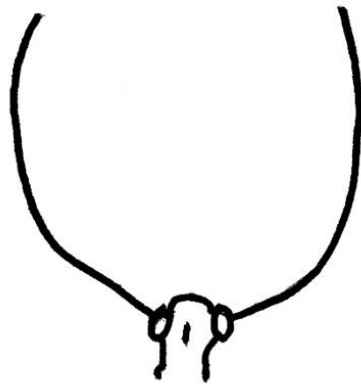
zu schmal

# Schaufelformen

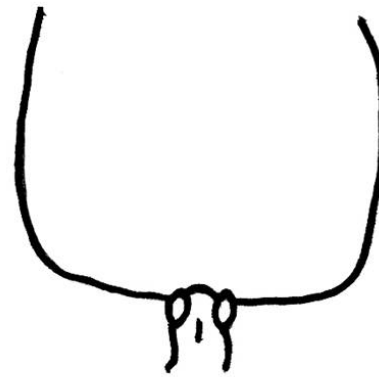
- Zum Hegeziel zählt eine gute Geweihauslage, möglichst dicke Schaufeln und viele gut ausgebildete Enden am oberen, hinteren Schaufelrand.



Herzform



Korbform



U-Form



V-Form

# Regelwidrige Geweihe

- Eine häufige Geweihmissbildung ist der Doppelkopf. Ein oder beide Spieße werden nicht abgeworfen und wuchern um das Geweih des nächsten Kopfes. Der Doppelkopf verschwindet wieder.
- Durch Verletzungen am Bast können regelwidrige Sprossenbildungen, Gabelungen der Stangen und Enden, Schaufelverformungen und Knickungen auftreten.
- In seltenen Fällen treten jährlich an gleicher Stelle des Geweihs Regelwidrigkeiten auf, die auf eine Festlegung im Erbgut schließen lassen.

# Gebiss

- Damwild hat ein typisches Wiederkäuergebiss.
- Gebissaufbau und Zahnbezeichnungen sind wie beim Rotwild.
- Dauergebiss mit ca. 26 Monaten komplett.

$$I \frac{0}{3} \quad C \frac{0}{1} \quad P \frac{3}{3} \quad M \frac{3}{3} \quad \times 2 = 32 \text{ Zähne}$$

- In der Regel fehlen im Oberkiefer die Grandeln.

I = Incisivi = Schneidezähne / C = Canini = Eckzähne

P = Prämolares = vordere Backenz. / M = Molares = hintere Backenz.



# Zahnwechsel

- Für die Praxis wichtig ist der 3. Prämolare und der 3. Molar.
- Bei Kälbern ist bis zum Ende der Jagdzeit der P3 3-teilig ausgebildet.
- Der 3. Molar wird bei Schmaltieren und Spießern im September geschoben und zeigt im 3. Lebensjahr deutliche Abnutzungsspuren.

## Kälber - Ansprache im Revier

- Geringe Größe. Aufenthalt in Mutternähe.
- Nassen gibt Auskunft über das Geschlecht.
- Ab Januar sind Rosenstöcke erkennbar.
- Das Haupt ist rund, wirkt dicklich und kindlich.
- Träger des Hirschkalbes ist dicker als beim weibl. Wildkalb.
- Typische Grannenhaare vor allem am Hals.



## Schmal- / Alttiere - Ansprache im Revier

- Schmal- und Alttiere unterscheiden sich in der Größe.
- Der Kopf des Schmaltiers ist wohlproportioniert, der des Alttiers wirkt länger und trocken.
- Alte Tiere haben einen dünnen Träger, z.T. Senkrücken mit resultierendem Hängebauch, eingefallene Flanken.
- Führende Alttiere mit Gesäuge.

Alte Tiere haben um die Lichter eine Art „Brille“ und sind unmittelbar über dem Windfang grau gefärbt.



# Junge Hirsche - Ansprache im Revier

- Spießler und Knieper sind leicht anzusprechen.
- Das Haupt ist schmal und spitz, wirkt dadurch lang.
- Kindliches Gesicht, Träger dünn, Haupt aufrecht.
- Der Rumpf ist schlank, Masse ausgewogen verteilt.
- Rücken u. Bauchlinie gerade, geringer Drosselknopf.



Spießler stehen noch beim Kahlwild oder bei anderen jungen Hirschen.

Junge Hirsche Benehmen sich arglos.



# Mittelalte Hirsche - Ansprache im Revier

- Das Ansprechen der Mittelklasse ist sehr schwierig.
- Neben der Geweihentwicklung müssen Körpermerkmale berücksichtigt werden.
- Mit dem 5./6. Kopf wird ein „Sprung nach oben“ gemacht.
- Das Haupt ist breiter, stärker, dunkler und wirkt dadurch kürzer.



**Außer in der Brunft stehen junge Hirsche nie alleine.**

# Mittelalte Hirsche - Ansprache im Revier

- Der Hals wirkt dicker, Drosselknopf und Widerrist treten stärker hervor.
- Der Rumpf ist massig, hoch, groß und schwer. Körpermasse verlagert sich nach vorn. Das Haar erscheint dunkler.
- Gut veranlagte Schaufler machen eine „stürmische“ Geweihentwicklung durch. Sie werden deshalb älter geschätzt als sie sind.



# Alte Hirsche - Ansprache im Revier

- Dicke, starke Rosenstöcke. Die Rosen scheinen auf dem Haupt aufzuliegen.
- Dunkles Haupt und sind breiter, klobiger, wirken kraftstrotzend.
- Dunkler Hals mit gestreckter Haltung. Der Drosselknopf wirkt noch stärker und liegt tiefer.



Das Verschwinden von Enden am hinteren Schaufelrand ist ein Zeichen von „Alter“, aber ist nicht die Regel.

# Alte Hirsche - Ansprache im Revier

- Schwerer massiger Körper, erscheint kurzläufig.
- Hängebauch, Speckfalten am Nacken und deutlicher Widerrist.
- Stehen gerne allein oder zu zweit, bevorzugen ruhige Einstände.



Das keilförmig nach unten abfallen der Schaufeln ist ein sicheres Zeichen von „Alter“.



# Wildbestandsermittlung

- Für die Abschussplanung ist die Wildzählung von Bedeutung, die zweckmäßiger Weise nur in Standrevieren durchgeführt wird.
- In allen Standrevieren möglichst gleichzeitig zählen.
- Zählung günstig an Fütterungen, bei Schneelage, auf beliebten Äsungsflächen, zur Brunft.



Die Tagaktivität erleichtert, die wechselnde Rudelzusammensetzung erschwert eine Zählung. Die Höhe der Bestände wird zumeist unterschätzt.

# Hege

- Damwild darf außerhalb von Jagdgehögen nur in festgelegten Bewirtschaftungsbezirken gehegt werden.
- In den meisten Bundesländern gibt es keine Einteilung der Güteklassen mehr. Gejagt wird in erster Linie nur nach Altersklassen.

# Hege

- Die Hegegemeinschaften legen Abschusskriterien fest.

Abschusskriterien beim Damhirsch sind z.B.:

Fehlende oder schlecht entwickelte Aug- und Mittelsprosse.

Ungleichmäßige Stangenbildung.

Fehlender Ansatz zur Schaufelbildung.

- Die Wilddichte muss den landeskulturellen Erfordernissen angepasst sein.

# Abschussgliederung

- Eine Dichte von 10 Stück / 100 ha wird bisweilen für zulässig gehalten.
- Geschlechterverhältnis von 1 : 1.
- Der Zuwachs wird in der Regel mit 75 % des am 01.04. vorhandenen weiblichen Wildes berechnet.

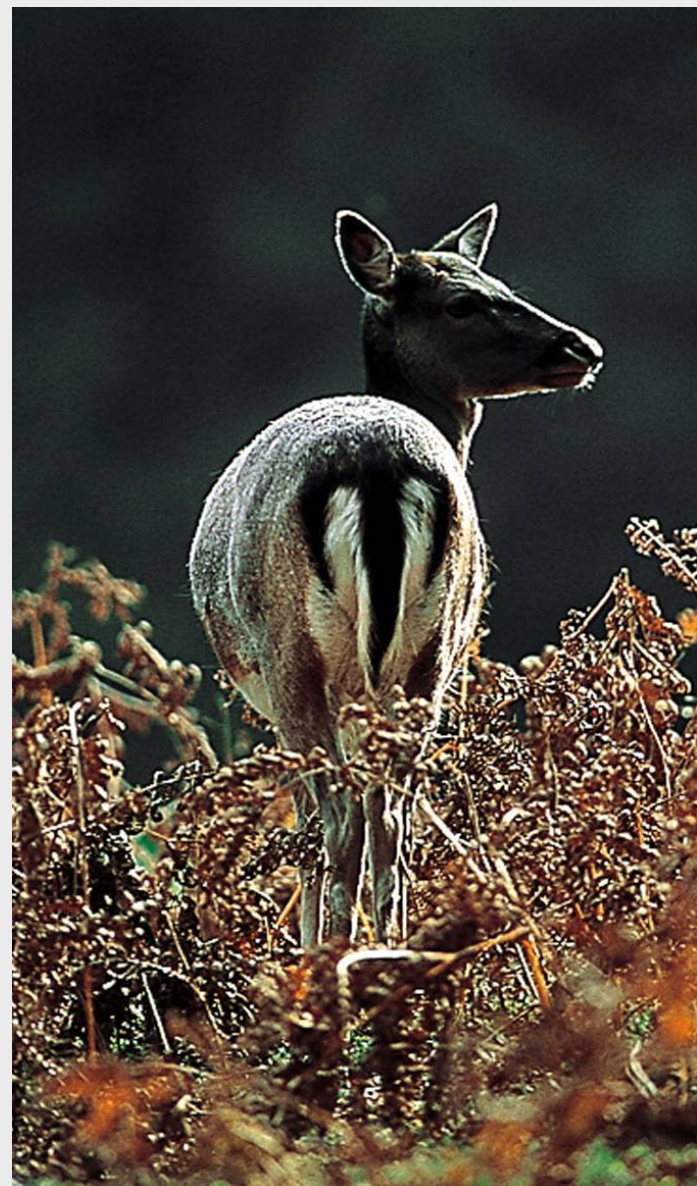
# Jagd-Kalender für Damwild

- **Jagdzeiten nach der Bundesjagdzeiten-Verordnung**  
Die abweichenden Jagdzeiten der Länder beachten!
- **Schmalspießer**  
1. Juli bis 28. Februar
- **Schmaltiere**  
1. Juli bis 31. Januar
- **Kälber**  
1. September bis 28. Februar
- **Hirsche und Alttiere**  
1. September bis 31. Januar

# Einzeljagd

## Ansitz

- Am häufigsten ausgeübte Jagdart.
- Da Damwild schwierig anzusprechen ist, bietet der Ansitz mit seinen guten Beobachtungsmöglichkeiten die sicherste Jagdmethode.
- Auch Tagansitz möglich, insbesondere zur Brunft und zur Kastanien- und Eichenmast.



# Einzeljagd

## Jagd auf den Feistschaufler

- Alte Schaufler sind im Sommer in kleinen Trupps oder zu zweit anzutreffen.
- Günstige Zeit ist die frühe Morgen- und Abendstunde.
- Ab 15. September sind die Schaufler nur noch schwer auffindbar.



Der Feistschaufler ist heimlich und störungsempfindlich.

# Einzeljagd

## Jagd auf den Brunftschaufler

- Reizvolle Jagd am besten aus Schirmen in der Nähe der Brunftplätze.
- Beim Nachahmen des Tiermahnnens verhofft der Schaufler sofort.
- Erschwert wird die Jagd durch das aufmerksame Kahlwild.
- Keine Rufjagd wie beim Rotwild möglich.

Brunftzeit ab Mitte Oktober.





# Einzeljagd

## Pirsch

- Damwild äugt weit und sehr gut und nimmt somit die geringste Unvorsichtigkeit des Jägers wahr.
- Das Anlegen eines Netzes von Pirschsteigen die in Schirmen münden ist sinnvoll aber aufwendig.
- Feuchte Witterung und lebhafter, zuverlässiger Wind sind günstig.
- Die Morgenpirsch, wenn das Wild von der Äsung kommend in die Einstände zieht, ist erfolgsversprechend.

# Gesellschaftsjagd

## Pirschfahren

- Damwild ist hinsichtlich einem Pferdegespann weniger empfindlich als gegenüber Kraftwagen.
- Der Wagen nähert sich dem Wild in einem Bogen. In Schussweite steigt der Schütze unauffällig ab. Hat er Deckung und Schussmöglichkeit gefunden, fährt der Wagen weiter.
- Auf dem Pferdewagen hat der Jäger einen guten Rundumblick.
- Es darf nie direkt vom Wagen geschossen werden.

# Gesellschaftsjagd

## Ansitzdrückjagd

- Damwild hält keine Wechsel ein, deshalb ist das Drücken schwierig. Die Regel ist die „Regellosigkeit“.
- Es geht im langsamen Troll ab, verhofft nach kurzer Strecke, stellt sich dicht zusammen und oft spitz zum Störer. Das wiederholt sich, bis das Rudel seitlich ausbricht.
- Gedrückt wird gegen den Wind. Unerlässlich ist die Kenntnis der Einstände.



# Literaturempfehlung

- Buch Krebs – Vor und nach der Jägerprüfung



Bestellmöglichkeit  
unter  
[www.landecht.de](http://www.landecht.de)

Das bewährte Standard- und  
Nachschlagewerk für die  
Ausbildung. 956 Seiten.

Preis € 39,99

Niedersächsischer

Jäger

PIRSCH

Fachwissen  
für den Jäger

unsere  
Jagd

Herausgegeben von den Jagdzeitschriften  
PIRSCH – unsere Jagd – Niedersächsischer Jäger  
Postfach 40 05 80 – 80705 München

Diese CD ROM – Präsentation Damwild – ist einschließlich seiner Teile urheberrechtlich geschützt.  
Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechts ist ohne Zustimmung  
des DLV Verlages unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Kopierverletzungen,  
Vervielfältigungen sowie unrechtmäßige Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Medien  
und Systeme. Alle Urheberrechte, sofern nicht anders aufgeführt, liegen beim Deutschen  
Landwirtschaftsverlag, München.

© 2006 Deutscher Landwirtschaftsverlag GmbH – unverkäuflich



[www.dlv.de](http://www.dlv.de)

**jagderleben.de** 

Des Jägers bestes Web-Revier.

Zusammengestellt:

Ausbildungs-Service / Holger Witte

Illustrationen:

H.Witte

Bildnachweis:

K.-H.Volkmar, S.Meyers, H.Arndt, Hg.Arndt, W.Böttcher, H.Schulz,  
W.Nagel, E.Marek, R.Siegel, A.Schilling, M.Meißner, K.Lehmann

Tierstimmen:

Edition Ample

Jagdhorn:

H.Syskowski, G.Seilmeier



[www.dlv.de](http://www.dlv.de)

# Fragen 1

In welcher Zeit fegen der Rot- und Damhirsch?

A) im März und April

B) im Mai und Juni

C) zwischen Juli und September

D) zwischen Oktober und Dezember

## Fragen 2

Wann tritt beim wildfarbenen Damwild die Tüpfelung auf der Decke besonders in Erscheinung?

A) in der Sommerdecke

B) in der Winterdecke

C) während des Haarwechsels



# Fragen 3

Bei welcher der genannten Schalenwildarten ist der Zuwachs am höchsten?

A) Rotwild

B) Damwild

C) Rehwild

# Fragen 4

In welchem Lebensjahr ist beim gut veranlagten Damhirsch in der Regel die Schaufelbildung gegeben?

A) im 1. Lebensjahr

B) im 3. Lebensjahr

C) im 5. Lebensjahr

# Fragen 5

Ordnen Sie folgende Damhirsch-Geweihstufen  
entsprechend ihrem Wachstum:

1. Knieper – 2. Vollschaufler – 3. Spießer –  
4. Halbschaufler – 5. Löffler

A) 2 – 5 – 3 – 1 – 4

B) 1 – 3 – 4 – 5 – 2

C) 3 – 1 – 5 – 4 – 2

# Fragen 6

Bei welcher Schalenwildart fällt die Hauptbrunft in die Monate Oktober / November?

A) Rotwild

B) Damwild

C) Rehwild

# Fragen 7

Ein Damspießer der im Mai seine Spieße abwirft ist zum Zeitpunkt des Abwerfens wie alt?

A) 1. Jahr alt

B) 2. Jahre alt

C) 3. Jahre alt

# Fragen 8

Wann fegt der ältere Damhirsch sein Geweih?

A) März / April

B) Mai / Juni

C) August / September

# Fragen 9

In welchem Monat fällt die Setzzeit beim Damwild?

A) April / Mai

B) Juni / Juli

C) August / September

# Fragen 10

In welchen der genannten Monate wirft der Damschaufler sein Geweih ab?

A) Februar / März

B) April / Mai

C) Juli / August



# Fragen 11

Nach wie viel Monaten ist in der Regel der Zahnwechsel beim gesunden Damwild abgeschlossen?

A) nach etwa 21 bis 23 Monaten

B) nach etwa 26 bis 27 Monaten

C) nach etwa 29 bis 30 Monaten

# Fragen 12

Welche der nachgenannten Wildarten schlägt Brunftkuhlen?

A) Rothirsch

B) Rehbock

C) Damhirsch

D) Keiler

# Fragen 13

Wer muss den Wildschaden ersetzen, den Damwild, das aus einem landwirtschaftlichen Gehege ausgebrochen ist, kurz darauf in der Nachbarjagd anrichtet?

- A) Die Jagdgenossenschaft der Nachbarjagd.
- B) Der Jagdpächter der Nachbarjagd, wenn er den Wildschadenersatz im Jagdpachtvertrag übernommen hat.
- C) Der aufsichtspflichtige Halter des Wildgeheges.

# Fragen 14

Aus einem Wildgehege ist im August ein Damspießer entkommen, der sich im September in einem 8 km vom Gehege entfernten Revier einstellt. Darf der Revierinhaber diesen Damspießer ohne Abschussplan erlegen?

A) Ja

B) Nein

# Fragen 15

Welcher der nach genannten Lebensräume ist für Damwild am besten geeignet?

A) Große geschlossene Nadelwäldungen im Mittelgebirge.

B) Großflächiges Wiesen- und Ackerland mit Hecken, Sträuchern und kleineren Feldgehölzen.

C) Mischwäldungen in Gemengelagen mit Feld- und Wiesenflächen.